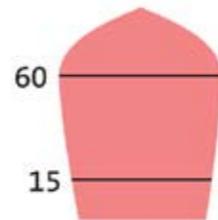


Aufgabenlösungen

1 Bevölkerungsentwicklung Chinas:

- a) Bevölkerungspyramide 1: Jahr 2000
Bevölkerungspyramide 3: Jahr 1975
- b) Im Jahr 1975 weist China eine sehr hohe Geburtenrate auf. Es gibt wenig alte Menschen im Vergleich zur jungen Bevölkerung. Das Ansehen der Familie ist immer noch abhängig von der Kinderzahl. Auch sind viele Kinder der beste Garant für eine gute Versorgung im Alter. Mit der wirtschaftlichen Entwicklung verbesserte sich die medizinische Versorgung. Dies hatte einen raschen Bevölkerungszuwachs zur Folge. Mit der Einführung der Ein-Kind-Familie 1980 (Späterehen und späte Geburten wurden gefördert) und den sich ändernden sozialen sowie wirtschaftlichen Bedingungen veränderte sich das generative Verhalten und die Bevölkerungsstruktur des Landes. Dies zeigt sich deutlich anhand der Bevölkerungspyramide 1. Im Jahr 2000 verringerte sich gegenüber dem Jahr 1975 die Zahl der Geburten absolut und im Verhältnis zu den übrigen Bevölkerungsanteilen. Der Anteil der Menschen, die älter als 50 Jahre sind, nimmt deutlich zu.
- c) Bevölkerungspyramide 1: Mischung aus Pyramide (Spitze) und Urne (Basis)
Bevölkerungspyramide 3: Pyramide
- d) Durch die Geburtenkontrolle und die Steigerung der Lebenserwartung kommt es in den nächsten Jahrzehnten zu einer Überalterung der Gesellschaft. China wird sich zukünftig mit dem Problem der Altersvorsorge konfrontieren müssen, da derzeit nur 10% der Bevölkerung eine Altersvorsorge besitzen. Das Schwellenland hat damit noch nicht den Status eines Industrielandes erreicht, aber steht vor ähnlichen Problemen wie diese, die aber ohne ausreichenden Wohlstand, in kürzerer Zeit und ohne Lösungskonzept bewältigt werden müssten. Weiterhin wird es zunehmend einen Frauenmangel geben.

- e) Die Skizze würde eine Urnenform ergeben:



- f) chinesische Bevölkerungspolitik:
Zunächst war die Zunahme der Bevölkerung das Ziel. Die zu schnelle Bevölkerungszunahme führte aber zu wirtschaftlichen und sozialen Problemen. 1980 wurde die Ein-Kind-Familie mit dem Ziel propagiert, das Bevölkerungswachstum zu bremsen. Diese staatlich verordnete Politik basiert auf Zwangsmassnahmen. Das strenge Gesetz beruht auf einer Art Lob-und-Strafe-System.
- indische Bevölkerungspolitik:
Diese hat zum Ziel das starke Bevölkerungswachstum zu verringern und setzt dabei auf Freiwilligkeit (Aufklärung, Werbung und Förderungsmassnahmen, Familienplanung).

2 Indien - der Dienstleister

- a) Ausgehend von einer traditionellen, vorindustriellen Gesellschaft entwickelte sich Indien in kurzer Zeit zu einem wichtigen Standort der Hightechindustrie (Elektronik, Informationstechnologie und Telekommunikation als Beispiele dafür).
Durch die Übernahme von Serviceleistungen jeglicher Art (Kundenbetreuung, Buchhaltung, Abrechnungen etc.) und als bedeutenden Auslagerungsort für den weltweiten Handel mit IT-Dienstleistungen kann man Indien als Dienstleister der Welt bezeichnen.
- b) Da Indien eine britische Kolonie war, spricht die Bevölkerung als offizielle Verkehrssprache die Welt- und Handelssprache Englisch. Dies wirkt sich positiv auf wirtschaftliche Aktivitäten aus. Probleme bereitet die willkürliche Grenzziehung der Briten, die heute noch zu Spannungen führt.

3 China - die Werkbank der Welt

China gehört zu einem der größten Erzeuger in der Bekleidungsindustrie und exportiert Waren in die ganze Welt. Da die Herstellungskosten billig sind und viele billige Arbeitskräfte zur Verfügung stehen, lassen viele Unternehmen ihre Textilwaren in China herstellen bzw. nähen. Aber auch in anderen Branchen liegt China im Fälschen von Markenprodukten an der Spitze. Werkbank der Welt bedeutet, dass China der Hauptproduzent von Massenwaren ist, die aber von Unternehmen aus anderen Ländern hier in Auftrag gegeben werden.

4 Stellung der Frau

rote Kurve: Säuglingssterblichkeit
grüne Kurve: Ernährung
gelbe Kurve: Gleichstellung
blaue Kurve: Geburtenrate

5 Indien und China - die neuen Wirtschaftsmächte

Das Wachstum des BIP ist in Indien und China deutlich höher (z.B. USA BIP-Wachstum von 1%, dagegen von China 8% im Jahr 2006). Indien und China verzeichnen ähnlich hohes Wachstum, das im Vergleich zu USA, Deutschland und Österreich dreimal- bis viermal so hoch ist.

6 Disparitäten in China

- a)
- Sonderwirtschaftszonen bieten Unternehmen niedrige Löhne, Steuer- und Handelserleichterung, billige Grundstücke
 - gut ausgebaute Infrastruktur
 - Lage zum Meer
 - Ansiedlung vieler anderer ausländischer Firmen
 - Nähe zum asiatisch-pazifischen Raum, dem wachsenden Absatzmarkt Chinas
- b) individuelle Lösungen

7 Das Klima Indiens

- a) Station 9: Cherrapunji
Station 10: Madras
- b)
- In Cherrapunji gibt es im Sommer extreme/hohe Niederschlagswerte von 11777 mm/Jahr, da der Sommermonsun feuchte Luftmassen (Golf von Bengalen und Gangesdelta) mitbringt. Himalaya und Khasigebirge bewirken ausgiebige Steigungsregen. Es gibt nur eine kurze Trockenzeit im Winter bzw. geringe Niederschläge (Einfluss des kalten, trockenen Wintermonsun aus NO).
 - Madras weist deutlich höhere Temperaturen im Jahresverlauf auf als Cherrapunji. In Madras gibt es eine Regenzeit in den Monaten von Juli bis Dezember und eine ausgeprägte Trockenzeit von Januar bis Juni. Madras erhält nur Niederschläge während des Sommermonsun und im Vergleich zu Cherrapunji setzen diese später ein; Niederschlagsmaximum im Oktober-November durch häufige Zyklone.
- c) Der Sommermonsun verursacht die Regenzeit in Indien. Im Nordsommer bildet sich über Nordindien und dem südwestlichen Tibet ein ausgeprägtes Tiefdruckgebiet aus. Die ITC reicht weit über die Wendekreise hinaus bis zum südlichen Himalayarand (30°). Es entsteht ein Ausgleich dieser Druckunterschiede und so wehen die Winde aus den subtropischen Hochdruckgürteln (Südostpassate) in das Tiefdruckgebiet hinein. Dabei nehmen sie über dem Indischen Ozean viel Feuchtigkeit auf und bringen der SW-Küste Indiens und dem Himalayarand extreme Niederschläge. Der SO-Passat wird beim Überschreiten des Äquators durch die Corioliskraft nach rechts auf der Nordhalbkugel abgelenkt (SW-Monsun).
- d) Die meisten Niederschläge erhält die Westküste (Westghats bewirken Steigungsregen), der Himalayarand (Steigungsregen) und das Gangesdelta (Luft kann über Golf von Bengalen viel Feuchtigkeit aufnehmen).